

Die Forderung nach einer Schule für alle teilen wir mit vielen Befürwortern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Da sich in der Politik jedoch kaum etwas in diese Richtung bewegt und eine so grundlegende Veränderung einer breiten Diskussion bedarf, überlegen wir mit dem Mittel eines Volksbegehrens Bewegung in die Sache zu bringen. 2007, von der Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ erklärt, ist für uns der geeignete Zeitpunkt mit den umfangreichen Vorbereitungen zu beginnen.

Als ersten Schritt halten wir es für erforderlich, uns um möglichst viele Unterstützerinnen und Unterstützer zu bemühen. Daher bitten wir Sie heute um Ihre Stellungnahme zu unserem Vorschlag, ein Volksbegehren durchzuführen und die Mitteilung, ob Sie ein solches Vorhaben durch Unterzeichnung eines Aufrufs (siehe ersten Entwurf unten) unterstützen würden. Wir bitten um Ihre Rückmeldung bis Mitte März 2007. Im April 2007 wird dann ein Treffen aller Erst- Interessierten stattfinden, um die weiteren Schritte zu planen.

E n t w u r f : V o l k s b e g e h r e n

"Eine Schule für alle in NRW!" Gemeinsam lernen von der 1. bis zu 10. Klasse

Unser bestehendes Bildungssystem verwehrt einem erheblichen Teil der Schülerinnen und Schüler Chancen auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Dies ist ein Skandal, der unter anderem aus der Aufteilung von neun- bis zehnjährigen Kindern auf unterschiedliche Schulformen herrührt. Dieses Auslesesystem gibt es weltweit nur noch in Deutschland, Österreich und zwei Kantonen der Schweiz. Studien der internationalen Bildungsforschung belegen, dass durch längeres gemeinsames Lernen

1. alle Lehrerinnen und Lehrer gefordert sind, die unterschiedlichen individuellen Lernniveaus ihrer Schülerinnen und Schüler zum Ausgangspunkt ihres Handelns zu nehmen,
2. alle Schülerinnen und Schüler einen höheren Lernerfolg erzielen und größere Sozialkompetenz entwickeln können,
3. der derzeitige enge Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Herkunft überwunden werden kann.

Die überfälligen Korrekturen an unserem Bildungssystem werden von der Landesregierung jedoch nicht vollzogen. Im Gegenteil: Die Möglichkeit im mehrgliedrigen Schulsystem eine höhere Schulform zu erreichen wird weiter erschwert. Ungleiche Bildungschancen bleiben bestehen. Gesellschaftliche Teilhabe muss aber im Miteinander und voneinander gelernt werden, von Anfang an!!! Das ist **der** Auftrag von Schule. Daher legen wir mit unserem Volksbegehren dem Landtag des Landes NRW folgenden noch näher auszuarbeitenden Gesetzentwurf vor:

"Der Landtag beschließt die Zusammenführung aller bestehenden Schulformen - Grundschule, Gesamtschule, Gymnasium, Realschule, Hauptschule und Förderschulen - zu einer Schule für alle bis zum Ende der Pflichtschulzeit. Diese Schule ist zur individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes verpflichtet. Sie respektiert die Verschiedenheit und unterstützt jedes einzelne Mädchen und jeden einzelnen Jungen in seiner Gesamtentwicklung. Die Schule sorgt dafür, dass beim miteinander und voneinander Lernen individuelle Fähigkeiten und soziale Kompetenzen optimal entwickelt werden. Die bestehenden Schulgesetze werden auf dieser Grundlage überarbeitet. Das Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung in Kraft und wird zum darauf folgenden Schuljahresbeginn umgesetzt.

Volksbegehren in NRW (<http://www.im.nrw.de/bue/133.htm#>) Ziel eines Volksbegehrens ist der Erlass, die Aufhebung oder Änderung eines Gesetzes. **Voraussetzung** für den Erfolg eines Volksbegehrens ist die Unterzeichnung durch mindestens 8 Prozent der stimmberechtigten Deutschen in NRW (ca. 1 Million Unterschriften). Der **Antrag auf Zulassung** eines VB ist schriftlich zu richten an das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, dazu sind circa 3300 Unterschriften von Stimmberechtigten erforderlich. Um die geht es in diesem ersten Schritt. **Kontakt:** <http://www.bi-eineschulefueralle.de>